Nötsch am 1. Nov. 1915 - verspätet ausgegeben
am 5. Nov. 1915

Lieber Freund!

Ich habe Ihnen herzlichen Dank abzustatten. Ihre Lieder haben mich tief ergriffen ... und die Totenklage, die Einsame Siegesfeier und

Fühlt es Menschenherz
daß du tief allein
leben mußt in Schmerz
und in dunkler Pein,
daß kein Hauch von dir
einen andern regt,
ob es sich auch schier
neben dir bewegt.
Das vom Menschenlos,
sei es denn gemein,
doch dein Teil davon bloß
ganz Dein!

P. Verlaine

... C'est bien la pire peine
de ne savoir pourquoi
sans amour et sans haine
mon coeur a tant de peine.

Es schneit in Klumpen auf die zerschmetterten Gräber. Will meine Kraft zu Ende oder wird sie durchdrücken, das „Warum" totschlagen? Warum male ich nicht ein Kriegs-bild? Meine Doppeltreppe, die als geschlossenes Kunstwerk mir tief im Blut und in den Träumen liegt kommt über den ersten Skizzen; seine Gipsmodell nicht hinaus. Ich arbeite aber fleißig, zeichne viel. Ich sehe eine schier unfaßbare Fülle; daher werfe ich noch alles fort was unter meiner Hand anfängt gut zu werden

STADT-U. LAN

reine Fülle und ganz einfach tief gepackt
und gewonnen sein. Mit dem kommenden
Frieden fällt – so hoff' ich – eine reife
Frucht von dieser Arbeit & vielleicht endlich
mein Meisterwerk (oder sagt man Meisterstück?)

Mein Schwager, der jüngere Wiegele (als Zeichner sehr talentiert) war vierzehn Tage auf
Urlaub daheim, nachdem er seit Anfang des
Krieges im Felde stand. Daher unsere über-
stürzte Abreise aus Tirol. Die Mutter meiner
Frau ist schwer erkrankt, aber ~~wieder~~ schon etwas besser.
Meine Gretla ist aus grösster Lebensgefahr (Ertrinken)
errettet worden – sie war schon leblos. Der erste
grosse Schmerz, tödliche Angst um ein heissgeliebtes
Kind haben mich durchbebt; das geht nicht
wieder aus mir. Beschütze Sie, lieber Freund,
vor so gräßlichen Anfechtungen. Ihnen und
Ihrer Familie Gesundheit und Glück und
herzlichste Grüsse

Ihr ergebener
Anton Kolig

5. Nov. 1915

Lieber Freund!

Nehmen Sie ungelenkte Worte tiefster
Teilnahme ~~an~~ Ihrem grossen Schmerz von Kathi
und mir entgegen. Ich ahne wie sehr Sie Ihre
Schwester geliebt haben...

STADT- U. LAN